

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
01.11.2018	17.30 Uhr	19.20 Uhr	Diele des Ortesamtes Horn-Lehe

TEILNEHMER_INNEN

ORTSAMT : Jessica Jagusch, Vorsitz + Protokoll

BEIRAT/AUSSCHÜSSE : Birgit Bäuerlein, Jochen Behrendt, Catharina Hanke, Nina Hankiewicz-Brandes i. V., Hansjörn Hintmann, Jörg Rieger, Manfred Steglich

GÄSTE/REFERENTEN : Thomas Glander (Referat 20 bei der Senatorin für Bildung & Kinder)
Harald Wolf (Koordinator d. Leistungssports an d. Oberschule Ronzelenstraße)
Birte Huckfeldt (Leiterin der Grundschule Marie-Curie-Schule)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung der Protokolle vom 29. Mai 2018 sowie 13. Juni 2018
3. Antrag der SPD-Fraktion zum Verbleib der Schüler*innen bei Beendigung des Kadersportes im Klassenverband
4. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilangelegenheiten
5. Mitteilung der Fachausschusssprecherin
6. Berichte des Amtes
7. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden sowie die Referenten und bedankt sich für die Teilnahme an der Sitzung.

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung und Kinder beschließt die Tagesordnung ohne Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung der Protokolle vom 29. Mai 2018 sowie 13. Juni 2018

Bezüglich des Protokolls vom 29. Mai 2018 bittet Herr Behrendt die Angabe der Schüleranzahl, die sich auf der Warteliste der Wilhelm-Focke-Oberschule befinden, noch einmal durch die Schulleitung bestätigen zu lassen bzw. berichtigend in das Protokoll aufzunehmen, da ihm die Schülerzahl zu hoch vorkommt. Gleichzeitig bittet er den letzten Passus im TOP 4 sprachlich etwas genauer zu formulieren. Anstatt „seien“ soll hierfür „mit dem bereits geschlossen Antrag“ eingepflegt werden.

Beschluss: Vorbehaltlich der noch einzupflegenden Änderungen genehmigt der Fachausschuss das Protokoll vom 29. Mai 2018.
Das Protokoll vom 13. Juni 2018 wird ohne Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche genehmigt. **(einstimmig)**

Die Vorsitzende weist noch einmal drauf hin, dass zur Wahrung eines reibungslosen Ablaufs der Sitzung es wünschenswert wäre, wenn vorab Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche die das Protokoll der vergangenen Sitzung betreffen allen Beteiligung per E-Mail zugesandt werden, damit die zur Genehmigung ausstehenden Protokolle bereits die Änderungen beinhalten. Diskussionen über Protokolländerungen können somit vorab bereits geklärt und entsprechend durch die Sitzungsleitung eingepflegt werden.

Zu TOP 3: Antrag der SPD-Fraktion zum Verbleib der Schüler*innen bei Beendigung des Kadersportes im Klassenverband

Die Fachausschusssprecherin stellt den Antrag vor, der aus der Beiratssitzung am 20. September 2018 in den Fachausschuss Bildung & Kinder verwiesen worden ist:

„Der Beirat Horn-Lehe fordert die Senatorin für Kinder & Bildung auf, dass die Schüler der Oberschule an der Ronzelenstraße, die aus ihrem Kader ausscheiden, in ihrem Klassenverband verbleiben können.

Begründung: Aktuell müssen Schüler, welche aus dem Kader ausscheiden, ihre „Kaderklasse“ in der Schule an der Ronzelenstraße verlassen. Neben dem bestehenden Leistungsdruck im Kader und der Schule werden die Schüler durch einen drohenden Klassenwechsel zusätzlich unter Druck gesetzt. Weiterhin erschweren die Klassenwechsel den Unterrichtsbetrieb und die Bildung einer Klassengemeinschaft. Zudem ist ein erzwungener Wechsel mit einer Strafe für das Ausscheiden aus dem Kader vergleichbar.“

Der Koordinator des Leistungssports an der Oberschule Ronzelenstraße betont, dass der Antrag der SPD-Fraktion für ihn irreführend sei. Die derzeitige Ist-Situation sieht bei einer 4-Zügigkeit eine Klassenstärke von 25 Schüler*innen pro Klasse vor. Eine Querversetzung ist wegen den vollen Klassen derzeit überhaupt nicht möglich ist und die Schüler*innen bleiben zwangsläufig in ihrem Klassenverband. Wenn die Möglichkeit bestehen würde, favorisiert die Schulleitung, Schüler*innen die nicht mehr am Kadersport teilnehmen wollen, weiterhin an der Schule in einem parallelen Klassenverband zu unterrichten. Derzeit ist es so, dass Schüler*innen die nicht mehr am Kadersport teilnehmen, entsprechend Freistunden in ihrem Klassenverband bekommen. Diese Problematik ist natürlich eine schlechte Symbolwirkung für diejenigen, die gerade mit ihrem Leistungssport hadern. In den Kaderklassen gehen 20-30% keinen Kadersport mehr nach. Der Schule ist es sehr wichtig, dass Schüler*innen weiterhin ihrem sozialen Umfeld bleiben können, auch wenn sie keinem Kadersport mehr nachgehen sollten. Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass in den vergangenen 4 Jahren kein Schüler*inn in eine Parallelklasse versetzt werden konnte, nach Aufgabe des Kadersports.

Herr Hintmann lobt die gute Arbeit der Schule und möchte nähere Informationen haben, wie Schüler*innen in eine Kaderklasse kommen können. Die Spitzenverbände der einzelnen Sportarten geben eine Empfehlung aus. Diese Empfehlung ist notwendig, um in den Kadersport zu kommen und eine entsprechende sportliche Förderung zu erhalten. Außerhalb der Anmeldephase können keine Leistungssportler als Quereinsteiger innerhalb der 5-10 Klassen aufgenommen werden, da es die Klassenstärke nicht hergibt. Auf Nachfrage von Frau Hankiewicz-Brandes wird mitgeteilt, dass sich im Jahrgang 8 der Kaderklasse sieben Leistungssportler auf der Warteliste befinden. Frau Hankiewicz-Brandes bedauert, dass aufgrund der vollen Klassen, eine Querversetzung nicht möglich erscheint. Aus ihrer Sicht geht damit die Leistungsbezogenheit des Kadersports verloren. Auf Nachfrage von Frau Bäuerlein wird mitgeteilt, dass besonders Schüler*innen aus den Klassen 8 und 9 eher den Wunsch äußern, keinen Kadersport mehr nachgehen zu wollen. Im laufenden Schuljahr kommt dieses in 3-4 Fällen vor. Für diese Möglichkeit würde sich perspektivisch die Schulleitung wünschen, dass eine Querversetzung möglich ist. Bereits jetzt kommen die Fachverbände auf die Schulleitung zu, um nachzufragen warum eine Querversetzung nicht umgesetzt werden kann. Da die Oberschule Ronzelenstraße keine „Spezialschule“ ist, kann die Klassenstärke

nicht runtergefahren werden. In Hamburg hat die sportbetonte Schule lediglich eine Klassenstärke von 17 Schüler*innen. Durch den Fachverband gibt es aber Interventionsprogramme, die versuchen Schüler*innen wieder aufzufangen. Der Behördenvertreter betont, dass aufgrund der angespannten Anmeldesituation keiner der Schulen in Bremen die Möglichkeit hat, unterfrequentiert zu beschulen. Zwangsversetzungen werden nicht durchgeführt. Auch die Behörde würde reine Kaderklassen und die Querversetzung befürworten, wenn der Schüler*in nicht mehr am Kadersport teilnimmt. Für die Einräumung dieser Möglichkeit müsste aber das Schulgesetz geändert werden. Auch die räumliche Situation der Oberschule Ronzelenstraße würde einen Start mit lediglich 20 Schüler*innen in einem Klassenverband nicht möglich machen. Herr Behrendt würde eine unterfrequentierte Klassenstärke auch befürworten. Oftmals findet auch ein sozialer Verbund innerhalb eines Jahrganges statt. Auf Nachfrage von Frau Hankiewicz-Brandes wird bestätigt, dass ein Wechsel unproblematisch sei, weil jeder Jahrgang den gleichen Lehrinhalt mit einem anderen Zeitfenster habe.

Die Fachausschusssprecherin erklärt, dass der Antrag der SPD-Fraktion zustanden gekommen sei, weil man sich gegen eine generelle Versetzung aussprechen wollte. Das Freihalten von Plätzen in Kaderklassen ist aufgrund der Kapazitätenverordnung nicht möglich. Des Weiteren betont Frau Hanke, dass der Druck nach Schulplätzen durch den permanenten Zuzug in den Stadtteil zunimmt. Die Vorklassen sind in der 8. Klasse. Derzeit befinden sich sieben Schüler*innen auf der Warteliste. Davon ein Schüler für die Kaderklasse.

Nach Abschluss der Diskussion zieht die Fachausschusssprecherin den Antrag der SPD-Fraktion zurück.

Der Koordinator des Leistungssports bedankt sich dennoch. Über diesen eingebrachten Antrag sei man in den Meinungsaustausch mit den Fachausschussmitgliedern gekommen. Gerade der Bundesverband fordert schon seit langem eine Flexibilisierung des Klassenverbands, mit dieser eine Zertifizierung als Eliteschule des Sports erst möglich ist. Vielleicht reicht auch erstmal eine Klassenstärke von 22/23 Schüler*innen in einer Kaderklasse. Für eine Zertifizierung ist es weiterhin wichtig, eine Art „Haus der Athleten“ zu schaffen, damit die Kadersportler nicht mehr soweit anreisen brauchen und unter der Woche eine Schlafmöglichkeit haben. Hierfür bieten sich verschiedenartige Möglichkeiten an, die derzeit geprüft werden. Die inklusive Beschulung sowie die motorische Hochbegabung sollten nicht außer Acht gelassen werden.

Die Mitglieder des Fachausschusses bedanken sich bei den Referenten für die Diskussion und möchte weiterhin eng zusammen mit der Oberschule an diesem Thema arbeiten.

Zu TOP 4: Mitteilung der Fachausschusssprecherin

Die Fachausschusssprecherin berichtet über ein Gespräch mit Elternvertreter der Oberschule Ronzelenstraße. Die neue „Zeltmensa“ wird sehr gut angenommen nach anfänglichen Startschwierigkeiten. Den Schüler*innen steht nunmehr mehr Zeit zur Nahrungsaufnahme zur Verfügung. Das Essen des Caterers ist 1,00 € teurer, als im Hauptgebäude. Noch ist nicht genau abgeklärt, ob die Reinigungskräfte der Schule, auch das Zelt reinigen müssen. Wenn ja, müssten die Reinigungskräfte mehr Reinigungszeit zur Verfügung gestellt bekommen. **Kenntnisnahme**

Zu TOP 5: Berichte des Amtes

- Schreiben der Senatorin für Kinder und Bildung vom 27. August 2018, dass an der Oberschule Ronzelenstraße eine Interimslösung für die Verpflegung von bis zu 150 Schüler*innen gefunden worden ist;

- Mitteilung über die Neuregelung Karenzzeitkinder. Karenzzeitkinder sind diejenigen, die in der Zeit vom 1. Juli 2019 bis zum 30. September 2019 sechs Jahre alt werden. Kinder, die vom 1. Oktober 2019 bis zum 31. Januar 2020 sechs Jahre alt werden, können nur noch auf Antrag der Erziehungsberechtigten zur Einschulung angemeldet werden. Anmeldezeit ist in der Zeit vom 15. Oktober bis 30. Oktober 2018. Die schulärztliche Untersuchung ist ab November;
- Vorlage für die Sitzung des Unterausschusses „Frühkindliche Bildung“ der Deputation für Kinder und Bildung am 24.08.2018. Nach aktueller Datenlage wird in Horn-Lehe bis 2020 ein Anstieg der unter 6-Jährigen erfolgen. Demnach sind bis 2020 im Stadtteil noch 6 zusätzliche Gruppen zu schaffen. Eine Interessenbekundung der Kita Laubfrösche II Riekestraße liegt vor;
- Mitteilung, dass das Klageverfahren vor dem Verwaltungsgericht bezüglich der Überprüfung der neuen Kitagebühren weiterhin anhängig ist. Ein neuer Richter arbeitet sich derzeit in die Thematik ein;
- Am 15. November 2018 wird in der öffentlichen Beiratssitzung das Thema „Aufnahme von W+E-Kindern am Gymnasium Horn“ thematisiert.

Kenntnisnahme

Zu TOP 6: Verschiedenes

Die Schulleitung der Grundschule Marie-Curie berichtet, dass der angegliederte Hort 80 Plätze vorhält. Aufgrund der 3-Zügigkeit im kommenden Schuljahr bedeutet dies, dass Schüler*innen der 3 und 4 Klassen keinen Betreuungsplatz im Hort bekommen können. Mindestens 20 Schüler*innen sind von dieser Regelung betroffen. Die Schulleitung bittet nunmehr den Fachausschuss um Mithilfe, damit ein Ersatzangebot vor Ort geschaffen werden kann. Einige Eltern reicht durchaus ein betreuter Mittagstisch aus, damit eine Betreuung der Kinder bis 15 Uhr gewährleistet ist. Die Hausaufgabenbetreuung am Freitag wird sehr gut von den Kindern angenommen.

Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass 1 + 2 Klasse zweizügig sind und die 3 + 4 Klasse dreizügig. Derzeit liegen noch keine näheren Angaben vor, wann der offene Ganztags an der Grundschule Marie-Curie umgesetzt wird. Eine Forderung könnte sein, dass die vorgehaltenen Hortplätze am Kinder- und Familienzentrum Vorstraße auch an die Grundschule Marie-Curie gehen. Vorrangig sollte versucht werden, eine Art „Lücke-Projekt“ zusammen mit dem Träger „Alten Eichen“ einzurichten.

Herr Hintmann gibt die Anregung, weiterhin die Oberschule Rockwinkel dahingehend im Blick zu haben, dass in 6 Jahren eine Beschulung von W+E-Kindern auch dort möglich ist.

Zu TOP 7: Inhalt der Umlaufmappe

- Artikel „Inklusionsklage chancenlos“ aus dem Stadtteilkurier vom 28.06.2018;
- Artikel „Gericht entscheidet über Inklusion in Horn“ aus dem Weser-Kurier vom 27.06.2018;
- Artikel „Auftakt mit Hindernissen“ aus dem Stadtteilkurier vom 22.08.2018;
- Stellenausschreibung des Amtes für Soziale Dienste vom 11.09.2018;
- Artikel „Bremen setzt Inklusion in Horn aus“ aus dem Weser-Kurier vom 22.09.2018;

- Vereinbarung über das landesweite Semesterticket Niedersachsen/Bremen.
Kenntnisnahme

Jessica Jagusch

- Vorsitz + Protokollführung -

Catharina Hanke

- Ausschusssprecherin -